Wir Leonhard Oberstetter, Burger der Statt Oberndorff, thun kund mit disem Brief, das von denen hochgebornen, wohlgebornen, gestrengen, hoch- und wohlgelahrten, frommen, klugen- und weisen, fürnehmen, fürsichtigen und wohlweisen herren, herren Burgermeister und Rath der Statt Oberndorff, Unsern gnädig-gebietenden herren- und Oberen, gar zu gnädigem freiem Hand- und Eigenthumb kommen und erkaufft haben, und empfangen auch erblichen in kraft dieses, die Mühlin Gross-Mühlin genannt vor dem Mühlin-Thor gelegen, inhalt und vermög einer hierüber aufgerichteten und zugestellten Kaufbriefs, von Wort zu Wort also lautend:

Wir Burgermeister und Rath der Statt Oberndorff bekennen und bekennen hiermit und in kraft dieses gegenwärtigen unsers offenen Briefs, das uns zu end geschribnen Dato für unserm gebornen lieben Burger Meister Leonhard Oberstetter und sein Ehelibe Barbara Hessin unser eigenthümliche Mühlin, die Gross-Mühlin genannt vor dem Mühlin-Thor bey der Klein-Mühlin gelegen, samt der Bey-Mühlin, und was sonsten von allem und jedem darzu gehören mögte, zu einem Oberkauf-Recht sein Theil und Gerechtigkeit und nichts hinderst, gehalten und behalten haben, haben gethan und solches hiermit und mit denen darüber gehörigen Bedingungen, wie hernach folget.

Erstlich das er Meister Leonhard Oberstetter zu-

Meister Leonhard Oesnetzler Burger zu Zürich, soll obberührt sein Leben und Gut, ab- und allen gemelden Mülinen samt Zugehörd offenbarlichen Ehren halb widerum Pflicht und Huldigung zu thun, darmit zu thun und zu lassen, als mit andern Burgern Recht Pflichtig, von sein Leonhard Oesnetzlers Leben, auch Mannlichs von derselben Burgen, in alle Weis ungefährlich und ungeirret; Und welcher obberührt soll Leben von nahen empfangen wird, derselbig soll, so oft und viel des Falls darumb zu verleihen oder in andere Hand kombt, sich mit Ehren des Pflichtens halber zu verleihen haben.

Dessen zu Urkund haben wir obgenannt Schultheiss und Burgermeister Rath und Burgerschaft der Statt Zürich für Uns und unsere Nachkommen an dem Pergament hienden an diesen Brief, der geben ist den Neunten Monats-Tag Martij, nach Christi unsers lieben Herren Geburt gezählt ein Tausend Fünf hundert und Fünfzig Jahr.

Wir

Burgermeister und Rath der Statt Zürich thun kund mit diesem Brief, als wir Uns gegen dem Edlen unserm lieben getreuen Leonhard Oesnetzler Burger zu Zürich, seiner Ehelichen Hausfrauen und Leibserben, auch Mannlichs von derselben Burgen, in alle Weis ungefährlich und ungeirret; Und welcher obberührt soll Leben von uns empfangen wird, derselbig soll, so oft und viel des Falls darumb zu verleihen oder in andere Hand kombt, sich mit Ehren des Pflichtens halber zu verleihen haben.

Dessen zu Urkund haben wir obgenannt Schultheiss und Burgermeister Rath Insigel für Uns und unsere Nachkommen an dem Pergament hienden an diesen Brief, der geben ist den Neunten Monats-Tag Martij, nach Christi unsers lieben Herren Geburt gezählt ein Tausend Fünf hundert und Fünfzig Jahr.

Wir

Burgermeister und Rath der Statt Zürich thun kund mit diesem Brief, als wir Uns gegen dem Edlen unserm lieben getreuen Leonhard Oesnetzler Burger zu Zürich, seiner Ehelichen Hausfrauen und Leibserben, auch Mannlichs von derselben Burgen, in alle Weis ungefährlich und ungeirret; Und welcher obberührt soll Leben von uns empfangen wird, derselbig soll, so oft und viel des Falls darumb zu verleihen oder in andere Hand kombt, sich mit Ehren des Pflichtens halber zu verleihen haben.

Dessen zu Urkund haben wir obgenannt Schultheiss und Burgermeister Rath Insigel für Uns und unsere Nachkommen an dem Pergament hienden an diesen Brief, der geben ist den Neunten Monats-Tag Martij, nach Christi unsers lieben Herren Geburt gezählt ein Tausend Fünf hundert und Fünfzig Jahr.

Wir

Burgermeister und Rath der Statt Zürich thun kund mit diesem Brief, als wir Uns gegen dem Edlen unserm lieben getreuen Leonhard Oesnetzler Burger zu Zürich, seiner Ehelichen Hausfrauen und Leibserben, auch Mannlichs von derselben Burgen, in alle Weis ungefährlich und ungeirret; Und welcher obberührt soll Leben von uns empfangen wird, derselbig soll, so oft und viel des Falls darumb zu verleihen oder in andere Hand kombt, sich mit Ehren des Pflichtens halber zu verleihen haben.

Dessen zu Urkund haben wir obgenannt Schultheiss und Burgermeister Rath Insigel für Uns und unsere Nachkommen an dem Pergament hienden an diesen Brief, der geben ist den Neunten Monats-Tag Martij, nach Christi unsers lieben Herren Geburt gezählt ein Tausend Fünf hundert und Fünfzig Jahr.

A B. 15. 9.

Revers-Brief
umb
die Gross Müsliz,
Von
Meister Leonard Lebrecht.
Lev.

dd. 9ten Martij
1750.

A I 1171